

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Jan Ralf Nolte, Andreas Paul,
Dr. Michael Ependiller und der Fraktion der AfD
– Drucksache 21/5198 –**

Digitale Alarmierungs- und Verwaltungsanwendung „Meine Reserve“ für Reservisten der Bundeswehr

Vorbemerkung der Fragesteller

Im Rahmen der Jahrestagung der Reserve wurde kürzlich die Smartphone-Anwendung „Meine Reserve“ vorgestellt. Nach Angaben der Bundeswehr und der BWI GmbH soll die App erstmals eine digitale Alarmierung sowie eine digitale Bestätigung der Einsatzbereitschaft von beorderten Reservisten ermöglichen. Darüber hinaus sollen über die Anwendung Informationen zu Dienstterminen, Dokumenten und Kontakten bereitgestellt werden. Perspektivisch soll die Anwendung dazu beitragen, Reservisten innerhalb von 48 Stunden zum Reservistendienst heranziehen zu können (www.reservistenverband.de/magazin-die-reserve/digitale-heranziehung-meine-reserve-machts-moeglich/).

Die Einführung der App wird vonseiten der Bundeswehr als Reaktion auf bislang überwiegend papierbasierte und zeitaufwendige Verwaltungsverfahren bei der Heranziehung von Reservisten dargestellt. Nach bisherigen Angaben erfolgt die Kommunikation zwischen Karrierecentern, anfordernden Einheiten und Reservisten vielfach noch auf dem Postweg. Die entsprechenden Verfahren können daher teilweise mehrere Wochen in Anspruch nehmen (ebd.).

Mit der App sollen Reservisten künftig ihre Stammdaten eigenständig pflegen, Dokumente digital empfangen und übermitteln sowie ihre Einsatzbereitschaft bestätigen können. Zudem ist vorgesehen, eine Schnittstelle zum Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw) zu schaffen, um Verwaltungsprozesse zu beschleunigen (ebd.).

Die Einführung einer solchen digitalen Anwendung begrüßen die Fragesteller grundsätzlich. Sie wirft in ihren Augen jedoch eine Reihe von organisatorischen, technischen und sicherheitsrelevanten Fragen auf. Insbesondere stellt sich den Fragestellern die Frage nach der tatsächlichen Nutzung der Anwendung durch Reservisten, nach der Entwicklungsdauer und den Kosten sowie nach der IT-Sicherheit und der praktischen Einsatzfähigkeit im Spannungs- und Verteidigungsfall.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Vorbemerkung der Fragesteller zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen Wertungen zu noch bestätigt sie die darin enthaltenen Feststellungen oder dargestellten Sachverhalte.

1. Seit wann wird die App „Meine Reserve“ entwickelt, und wann wurde der entsprechende Entwicklungsauftrag erstmals vergeben?

Die Entwicklung der Anwendung „Meine Reserve“ wurde im Rahmen der Digitalisierungsinitiativen der Bundeswehr durch den Cyber Innovation Hub initiiert. Ausgehend von der Weiterentwicklung eines Demonstrators ab Ende 2023 und seiner anschließenden Testung im Rahmen der Übung „National Guardian“ im April 2024, datiert der erstmalige Entwicklungsauftrag für eine produktiv nutzbare Anwendung „Meine Reserve“ aus Dezember 2024.

2. Welche Gesamtkosten sind bislang für die Entwicklung, den Betrieb, die Wartung und Weiterentwicklung der App entstanden oder eingeplant?

Die produktiv nutzbare Anwendung wurde bislang durch die BWI GmbH als Innovationsmaßnahme entwickelt. Für den laufenden Betrieb und die Weiterentwicklung der App „Meine Reserve“ sind für die kommenden 20 Jahre Haushaltsmittel im mittleren zweistelligen Millionenbereich vorgesehen.

3. Welche Institutionen oder Unternehmen waren an der Entwicklung der App beteiligt?

An der Entwicklung und dem Betrieb der Anwendung waren das Human Resource Laboratory im Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr sowie die BWI GmbH beteiligt.

4. Wie viele Reservisten sind derzeit grundsätzlich berechtigt, die App „Meine Reserve“ zu nutzen?

Grundsätzlich sind alle beordneten Reservistinnen und Reservisten zur Nutzung der Anwendung berechtigt. Die Nutzung ist freiwillig.

5. Wie viele Reservisten haben die App seit ihrer Veröffentlichung heruntergeladen?

Seit ihrer Vorstellung im Oktober 2025 haben rund 14 000 Reservistinnen und Reservisten die Anwendung heruntergeladen.

6. Wie viele Reservisten haben die Authentifizierung über die Dienststelle oder das Postcode-Verfahren bereits erfolgreich abgeschlossen?

Mit Stand 9. April 2026 haben sich 7 111 Reservistinnen und Reservisten für die Nutzung der Anwendung authentifiziert und den Anmeldeprozess erfolgreich abgeschlossen.

7. Wie hoch ist der Anteil der aktiven Nutzer der App im Verhältnis zur Gesamtzahl der potenziell berechtigten Reservisten?

Zum Stichtag 31. Dezember 2025 waren rund 60 200 Reservistinnen und Reservisten beordert und kommen damit grundsätzlich als Nutzende der Anwendung in Betracht. Zusätzlich zu den 7 111 erfolgreich abgeschlossenen Authentifizierungen sind weitere 966 Post Codes zum Stichtag 9. April 2026 versendet; hier steht eine abschließende Eingabe durch die Reservistinnen und Reservisten noch aus. Die Nutzendenzahlen sind in der Tendenz deutlich steigend.

8. Welche Maßnahmen sind vorgesehen, um Reservisten ohne geeignetes Smartphone oder ohne digitale Infrastruktur weiterhin zuverlässig zu erreichen?

Die bestehenden Kommunikationswege für eine Verbindungsaufnahme sowie die Beantragung und Umsetzung des Heranziehungsprozesses stehen weiterhin zur Verfügung.

9. Welche konkreten Ergebnisse wurden bei dem ersten Testlauf der App im Rahmen der Übung „National Guardian“ erzielt?

Es wird auf die Antwort zu Frage 1 verwiesen.

Im Fokus der Testung des Demonstrators im Rahmen der Übung „National Guardian“ stand die digitale Heranziehung von Reservistinnen und Reservisten innerhalb von 48 Stunden. Getestet wurde die Alarmierungsfunktion per Push-Nachricht, die digitale Rückmeldung der Verfügbarkeit sowie die digitale Übermittlung des Heranziehungsbescheids. Im Rahmen einer abschließenden Befragung gaben alle Nutzenden an, die Anwendung zu 100 Prozent mit den vorhandenen Funktionen weiterempfehlen zu wollen.

10. Wie viele Reservisten wurden bei diesem Testlauf digital alarmiert und wie viele bestätigten ihre Einsatzbereitschaft über die App?

Von den 43 Nutzenden haben während der Übung 34 Nutzende ihre Verfügbarkeit digital über die App zurückgemeldet, neun Nutzende waren aufgrund verpflichtender Ausbildungsabschnitte im Lauf der Übung an einer Rückmeldung gehindert.

11. Welche technischen oder organisatorischen Probleme traten während des Testlaufs auf?

Für den Testlauf haben sich 50 Teilnehmende bereit erklärt, den Demonstrator im Rahmen der Übung „National Guardian“ zu testen. Davon konnten 43 Nutzende an den Demonstrator angebinden werden, sieben Nutzenden war eine Teilnahme am Testlauf aufgrund nicht aktueller Betriebssysteme auf dem privaten Mobiltelefon nicht möglich.

Es wird im Übrigen auf die Antwort zu Frage 10 verwiesen. Darüber hinaus traten keine organisatorischen oder technischen Probleme auf.

12. Welche Behörden oder Institutionen waren an der sicherheitstechnischen Prüfung beteiligt (z. B. Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik)?

Die sicherheitstechnische Prüfung der Anwendung erfolgt unter Beteiligung der hierfür zuständigen Stellen der Bundeswehr, insbesondere der Deutschen militärischen Security Accreditation Authority beim Zentrum für Cyber-Sicherheit der Bundeswehr.

13. Bis wann soll die App nach derzeitiger Planung flächendeckend bei allen beordneten Reservisten eingesetzt werden?

Die Anwendung steht bereits jetzt allen beordneten Reservistinnen und Reservisten flächendeckend zur Verfügung.

14. Welche zusätzlichen Funktionen sind in der angekündigten zweiten Ausbauphase konkret geplant?

Die geplanten Funktionserweiterungen betreffen die

- Ausschreibung der Beorderungs- und Heranziehungsmöglichkeiten,
- die Weiterentwicklung des Heranziehungsprozesses,
- die Verschmelzung mit der Anwendung „USG-online“ zur Abrechnung von Unterhaltssicherungsleistungen, und die Integration einer
- allgemeinen Informationsseite zur Reserve.

15. Welche Erfahrungen aus vergleichbaren digitalen Alarmierungs- oder Reservistenverwaltungssystemen anderer NATO-Staaten wurden nach Kenntnis der Bundesregierung bei der Entwicklung ggf. berücksichtigt?

Die App ist unter Berücksichtigung des identifizierten Bedarfs der Reservistinnen und Reservisten sowie der Bundeswehr entwickelt und realisiert worden. Digitale Alarmierungs- oder Reservistenverwaltungssysteme anderer NATO-Partner wurden betrachtet. Es findet ein regelmäßiger Erfahrungsaustausch statt.

16. Welche Maßnahmen plant die Bundesregierung ggf., um eine breite Nutzung der App unter den Reservisten sicherzustellen?

Zur Förderung der Nutzung der Anwendung sind weitere gezielte Informationsangebote, begleitende Schulungen sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der Funktionalitäten vorgesehen.